

Kinder zappeln und lachen mit Rainer Wenzel

VON ANNIKA VORBERG

RUMELN Wenn kleine Kinder sich in Hexen, Autofahrer oder Raben verwandeln und dabei singen und tanzen, muss einem das nicht unbedingt merkwürdig vorkommen. Dann ist man einfach in einem Kinderkonzert von Rainer Wenzel gelandet. Am Sonntag war der Kinderliedermacher zu Gast in der Musikschule Rumeln, wo er im Rahmen der sechsten „Kinderliederlandschaft“ Kinder ab vier Jahren und deren Eltern zum Staunen, Zappeln und Lachen einlud.

Fahrprüfung bestanden

Bevor man ihn allerdings sah, hörte man erst einmal die etwas schrägen Töne eines Dudelsacks. Damit bahnte er sich seinen Weg nach vorne, wo die meisten Kinder auf einem großen Teppich saßen und schon ganz aufgeregt auf ihn warteten. Blöderweise hatte Wenzel den Namen des Instruments vergessen und musste die Kinder



Im Rahmen der sechsten „Kinderliederlandschaft“ war **Rainer Wenzel** am Sonntagvormittag in der **Rumelner Musikschule** zu Gast.

RP-FOTO: PROBST

bitten, ihm auf die Sprünge zu helfen. Nach ein paar Missverständnissen – schließlich war weder ein „Nudelsack“ noch ein „Nudelquark“ oder ein „Kugelsack“ gemeint – fiel ihm der richtige Name zum Glück wieder ein.

Und genau so interaktiv ging das „Konzert von Kopf bis Fuß“ dann auch weiter. Als Erstes machten die Kinder mit Wenzel zusammen den Führerschein: Während er mit Gitarrenbegleitung das Lied sang, durften die Kinder das Steuer in beide Hände nehmen, die Gänge hoch und runter schalten, die Scheibenwischer anstellen und die Geräusche eines Motors und einer Hupe nachmachen.

Bestes Rezept gegen Krankheiten

Nach bestandener Fahrprüfung stellte der Künstler den Kleinen den Raben Ralf vor, der auf der langen Autofahrt von Nürnberg (wo Rainer Wenzel herkommt) nach Duisburg aufgepasst hatte, dass Wenzel nicht einschläft. Der Rabe lockte die Kin-

der gleich aus der Reserve: Für sein Rabenlied brauchte Ralf nämlich noch dringend den passenden Chor. Mitsingen war also angesagt.

Vom Raben ging es dann gleich weiter zu den nächsten Tieren: Wenzel lud die Kinder zu einem Familienausflug in den Zoo ein. Nur die Mama musste wegen Zahnschmerzen per Handy absagen. Per Handy? Die Kinder hatten natürlich gut aufgepasst: „Das ist doch 'ne Banane!“ In den Zoo ging es trotzdem, um Elefanten, Affen, Bären und Löwen zu besuchen.

Außerdem hatte Rainer Wenzel den Kindern noch ein ultimatives Rezept gegen alle Krankheiten mitgebracht – kostenlos und natürlich ohne Nebenwirkungen: ganz viel Bewegung. Die Kleinen durften sich während des Liedes im Kreis drehen, hüpfen, einen imaginären Regenbogen in die Luft malen oder sich wie ein Flamingo auf ein Bein stellen. Und so verging der Vormittag in der Musikschule tatsächlich wie im Flug.

Rheinische Post, 7.2.12